

Philosophie der Republik

Herausgegeben von
PIRMIN STEKELER-WEITHOFER
und BENNO ZABEL

Mohr Siebeck

Philosophie der Republik



Philosophie der Republik

Herausgegeben von
Pirmin Stekeler-Weithofer
und Benno Zabel

Mohr Siebeck

Pirmin Stekeler-Weithofer, geboren 1952; Studium der Mathematik, Philosophie, Linguistik und Literaturwissenschaft; 1984 Promotion; 1987 Habilitation; seit 1992 Gründungsprofessor für Theoretische Philosophie an der Universität Leipzig.

Benno Zabel, geboren 1969; Studium der Rechtswissenschaft, Philosophie und Germanistik; 2007 Promotion; 2014 Habilitation; seit 2015 Professor für Strafrecht und Rechtsphilosophie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

ISBN 978-3-16-154373-9 / eISBN 978-3-16-155407-0
DOI 10.1628/978-3-16-155407-0

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2018 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Dieses Werk ist lizenziert unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International“ (CC-BY-NC-ND 4.0). Eine vollständige Version des Lizenztextes findet sich unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>.

Jede Verwendung, die nicht von der oben genannten Lizenz umfasst ist, ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.

Das Buch wurde von Computersatz Staiger in Rottenburg/N. aus der Stempel Garamond gesetzt, von Laupp & Göbel in Gomaringen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädle in Nehren gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Als im Mai 2015 in Hannover Herrenhausen die Tagung zur *Philosophie der Republik* stattfand, war noch nicht so klar wie heute, dass das Verständnis dessen, was repräsentative Demokratie ist – und damit diese selbst – in eine Krise geraten kann, wenn ihre republikanischen Infrastrukturen, gemeint sind hier vor allem die gesetzliche Freiheitssicherung, die politische Teilhabe, die parlamentarische Repräsentation und die Gewaltengliederung, nicht vehement verteidigt werden. Aber warum sollten wir sie überhaupt verteidigen? Und wenn ja, mit welchen Argumenten und gegen welche Positionen und Alternativen? Müssen die gängigen Begriffe, Sprachformen und Verständnisse auf den Prüfstand oder sogar verabschiedet werden? Die aktuellen theoretischen und gesellschaftlichen Kontroversen zeigen jedenfalls, dass in Sachen Demokratie und Republik dringender Aufklärungsbedarf besteht. Das Nachdenken über und die Auseinandersetzungen mit der politischen Semantik der Gegenwart gehören indes zu den Kernaufgaben moderner Geistes- und Sozialwissenschaften. Nicht nur, aber eben auch auf dem Feld der politischen Grundlagen demokratischer Gemeinwesen zeigt sich, wie wichtig die theoretische Durchdringung unserer politischen Kultur für das praktische Handeln und Urteilen ist. In gewisser Hinsicht handelt es sich hier um die Fortsetzung einer Unternehmung (initiiert von Kurt Seelmann, Pirmin Stekeler-Weithofer und Benno Zabel), bei der es darum geht, verschiedene wissenschaftlichen Disziplinen zu zentralen Themen des politischen Denkens ins Gespräch zu bringen, namentlich die Politikwissenschaften, die Soziologie und die Rechtswissenschaften, die Kulturwissenschaften und die Ideengeschichte und nicht zuletzt die Theologie und die Philosophie. Die in diesem Band dokumentierte Debatte schließt so an ein Projekt an, das unter dem Titel *Autonomie und Normativität* die Freiheitsgeschichte moderner Gemeinwesen zum Gegenstand hatte. Wir freuen uns, dass nun auch der zweite Band beim Verlag Mohr Siebeck erscheinen konnte und wir bedanken uns bei der Volkswagenstiftung, die beide Projekte durch ihre nicht allein finanzielle Unterstützung zuallererst ermöglicht hat.

Leipzig und Bonn im Mai 2018 Pirmin Stekeler-Weithofer & Benno Zabel

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Ambivalenzen im Diskurs um Demokratie und Republik	1
--	---

I. Gewaltengliederung und Repräsentation

1. Demokratische Narrative und republikanische Ordnung – <i>Marc André Wiegand</i>	11
1.1 Der legitimatorische Anspruch des modernen Verfassungsstaates	11
1.2 Republikanismus vs. Demokratie: Allgemeingesetzlichkeit, Non-Partikularität und Machtbegrenzung	15
1.3 Renaissance des Demokratiebegriffs: Egalisierungstendenzen im 19. Jahrhundert	25
1.4 Von der Staatsform zum gesellschaftlichen Prinzip: Metamorphosen der Demokratie	31
1.5 Demokratie: Projekt der Moderne und republikanisches Erbe . .	35
2. Das Problem der Volkssouveränität – <i>Horst Dreier</i>	37
2.1 Ausgangspunkt: Verfassungsrechtliche Verankerung	37
2.2 Das Problem: Verbandshandeln qua Repräsentation	39
2.3 Irrweg: Abbild- und Elitetheorien	40
2.4 Basis: Pluralismus, nicht Homogenität	41
2.5 Anspruch: Volksherrschaft durch Volksvertretung	43
2.6 Im Zentrum: Der Wahlakt	44
2.7 Vor dem Wahlakt: Öffentliche Meinungsbildung, intermediäre Kräfte, insb. politische Parteien	47
2.8 Nach dem Wahlakt: Rückkoppelungsprozesse, Kritik und Kontrolle	49
2.9 Volksvertretung: Repräsentation durch das Parlament in seiner Gesamtheit	50
2.10 Das freie Mandat: Relikt oder Realität?	52

3. Gewaltenteilung im demokratischen Rechtsstaat – <i>Bernd Grzeszick</i>	57
3.1 Stellung und Bedeutung der Gewaltenteilung	57
3.2 Geistesgeschichtliche und verfassungshistorische Grundlagen	59
3.3 Gewaltenteilung und moderne Staatlichkeit	59
3.4 Montesquieu	59
4. Repräsentation und Demokratie – <i>Andreas Anter</i>	67
4.1 Repräsentation als gesteigertes Sein	68
4.2 Repräsentation als Fiktion	73
4.3 Repräsentation als Exklusion	75
4.4 Repräsentation als Problem	77

II. Autonomie und Institutionen

1. Das Verhältnis von Recht und Pflicht – <i>Matthias Kaufmann</i>	81
1.1 Rechtspflichten und das angeborene Recht	81
1.2 Menschen-Pflichten und Menschen-Rechte	85
1.3 Welche Pflicht zu welchem Recht?	87
1.4 Grenzen des Rechtsgehorsams und das Widerstandsrecht	90
2. Freiheit und Autonomie im Republikanismus – Überlegungen im Anschluss an Philip Pettit, Immanuel Kant und John Dewey – <i>Andrea M. Esser</i>	95
2.1 Freiheit und Autonomie in der Debatte zwischen liberalen und neo-republikanischen Theorien	100
2.2 Autonomie als Form individueller Freiheit: Kants liberaler Republikanismus	104
2.3 Autonomie auf der Grundlage von Deweys Demokratieverständnis	108
3. The Rule of Law. Toward a Positive Conception of State – <i>Trevor Wedman</i>	110
3.1 Status Quo	111
3.2 Normativity Redux	113
3.3 Objectivity in the Law	118
3.4 Law as Constitution	123
4. Sicherheit, Verantwortung und Demokratie – <i>Jochen Bung</i>	128
4.1 Globalverantwortung und Polizeipflicht	128
4.2 Objektive und subjektive Zurechnung	129
4.3 Normativer Externalismus	131

4.4	Subjektivität, Irregularität und die richtige Form der Demokratie	133
4.5	Exekutivdemokratie als Unform und das Erfordernis der Gewaltenteilung	135
4.6	Demokratisierung der Verantwortung für Sicherheit?	137
4.7	Macht, Kompetenz und Kompetenzüberschreitung	139
4.8	Zusammenfassung und Ausblick	140
5.	Anspruch und Glauben. Vigilantismus als Herausforderung staatlicher Legitimität – <i>Thomas Schmidt-Lux</i>	142
5.1	Staatlichkeit und Legitimität	143
5.2	Legitimität und Gewalt	145
5.3	Vigilanten gegen Legitimität	147
5.4	Zwischenbemerkung: Online-Debatten	149
5.5	Legitimationen vigilanter Gewalt in Online-Foren	152
5.6	Fazit	154

III. Republikanische Infrastrukturen

1.	This Party Sucks? Ansätze zu einer politischen Theorie politischer Parteien – <i>Oliver W. Lembcke</i>	159
1.1	Philosophisches Schweigen	159
1.2	Funktionen politischer Parteien	162
1.3	Inklusion und Integration	164
1.4	Parteilichkeit und Kompromiss	167
1.5	Prinzipal und Agent	170
1.6	Gouvernementalisierung	175
1.7	Expressive Repräsentation	179
2.	Erbmonarch oder Wahlpräsident. Eine Differenz zwischen Hegel und den Hegelschülern Gans und Michelet – <i>Wolfgang Schild</i>	182
2.1	Die logische Notwendigkeit der Erbmonarchie bei Hegel	182
2.2	Fürstliche oder präsidiale (Staats-)Gewalt bei Eduard Gans ...	206
2.3	Carl Ludwig Michelet	215
3.	Eigentum und Selbstbestimmung. Hegels Idee personaler Freiheit in republikanischen Institutionen – <i>Pirmin Stekeler-Weithofer</i>	226
3.1	Zu Staat und Person	226
3.2	Die handelnde Person und ihr Eigentum	230
3.3	Meine Macht und die der Anderen	234
3.4	Demokratie als Strukturmoment einer res publica	238
3.5	Besitz und Selbstbestimmung	242
3.6	Entfaltung der Idee der Freiheit in der Geschichte	244

4. Republik und Eigentum. Historische Perspektiven – <i>Hannes Siegrist</i>	252
4.1 Die Formationsperiode des Verhältnisses zwischen Eigentum und Republik von der Antike bis in die Frühe Neuzeit	254
4.2 Verallgemeinerung und Verbreitung republikanischer und proprietärer Institutionen vom späten 18. bis zum frühen 20. Jahrhundert	256
4.3 Republik und Eigentum im 20. Jahrhundert. Zwischen Expansion, Krise, Variation und Innovation	259
4.4 Schluss	262
5. Schuld und Strafe in freien Gesellschaften. Über den Zusammen- hang von Gewalt, Gesetz und Demokratie – <i>Benno Zabel</i>	264
5.1 Einleitende Bemerkungen	264
5.2 Republikanische Freiheit und demokratische Ordnung	265
5.3 Schuld und Gesetz	272
5.4 „Demokratisierte Strafgerechtigkeit“	278

IV. Gerechtigkeit und Differenz

1. Circumcision: Immigration, Religion, History, and Science in the German and U.S. Republics – <i>David Abraham</i>	289
1.1 Homogeneity and Pluralism	289
1.2 Management and Governmentality Strategies: Religious Freedom and Its Perils	298
2. Säkulare Republik, religiöse Pluralität und Menschenrechte in verfassungsrechtlicher Perspektive – <i>Helmut Goerlich</i>	304
2.1 Recht der Republik	305
2.2 Revolution und Recht der Republik	307
2.3 Ämter – Funktionen – Ordnung	317
2.4 Republik – Glaube und Wissen – Partizipation und pluralistische Demokratie	320
3. Minderheit wider Willen? Die Grenzen des Minderheitenschutzes in einer republikanischen Demokratie – <i>Susanne Beck</i>	325
3.1 Ausgestaltung des Minderheitenschutzes	327
3.2 Definition von „Minderheit“	329
3.3 Schutz der einzelnen Angehörigen einer Minderheit	333
3.4 Schutz der Gruppe	337
3.5 Kollisionen mit individuellen Interessen	339
3.6 Zusammenfassung: Minderheiten im demokratisch- republikanischen Staatssystem	342

4. Gerechtigkeit und Rationalität im Republikanismus – <i>Sabrina Zucca-Soest</i>	344
4.1 Republikanismus? – Eine kurze Bedeutungssuche	344
4.2 Republikanische(s) Subjekt(e)	346
4.3 Normativer Republikanismus jenseits des Kollektivsubjekts ..	353
4.4 Republikanische Rationalität	353
4.5 Republikanische Gerechtigkeit als politische Form von Menschenwürde	357
4.6 Zusammenfassende Problemsicht	362

V. Werte und Lebensformen

1. Unsittliche Sittlichkeit? Überlegungen zum Böckenförde-Theorem und seiner kritischen Übernahme bei Habermas und Honneth – <i>Jean-François Kervégan</i>	367
1.1 Habermas: „säkularisierte Politik“ und „vorpolitische Überzeugungen“	369
1.2 Honneth: Die Sittlichkeit demokratisieren?	374
1.3 Einige Schlussfragen	380
2. Institutionen der Freiheit? Republikanische Ordnung und bürgerschaftliche Entfremdung – <i>Christian Schmidt</i>	382
2.1 Der unwillkürliche Zwang des jüngsten Republikanismus	383
2.2 Die unendliche Demokratisierung der Republik	385
2.3 Subjektive Zustimmung und Gemeinwohlbestimmung	389
2.4 Verwaltungszentrierte Politik	392
2.5 Zum Prinzip einer Gemeinwohlinstitution	394
3. Religiöser Pluralismus und säkulare Rechtsordnung – <i>Rochus Leonhardt</i>	396
3.1 Theologiegeschichtliche Rückblicke	398
3.2 Zur gegenwärtigen Lage: Rechtliche und religions- soziologische Rahmenbedingungen	407
3.3 Zur Zukunftsfestigkeit des deutschen Religionsrechtssystems .	412
4. Politics of Second Nature. On the Democratic Dimension of Ethical Life – <i>Thomas Khurana</i>	422
4.1 The Natural Ethical Life of the Family	424
4.2 The Spiritual Animal Kingdom of Civil Society	427
4.3 The State and the Question of How We Are to Live	430
4.4 Politics of Second Nature	435

VI. Menschenwürde und Menschenrechte

1. Das Dilemma einer Begründung von Menschenrechten – <i>Kurt Seelmann</i>	439
1.1 Das Begründungsdilemma der Menschenrechte	441
1.2 Rückgriff auf die Menschenwürde?	443
1.3 Begründung des Würdeschutzes	445
1.4 Wiederholung des Begründungsdilemmas?	446
1.5 Schluss	449
2. Echo des Naturrechts? Menschenwürde, Menschenrechte und Demokratie – <i>Georg Lohmann</i>	450
2.1 Drei Arten „Würde“-Begriffe	452
2.2 „Menschenwürde“ als Kuckucksei des Völkerrechts	454
2.3 „Menschenwürde“ als naturrechtliches Echo	458
2.4 Zum republikanischen Potential der „Menschenwürde“	461
3. Das Menschenrecht auf Demokratie – <i>Stephan Kirste</i>	463
3.1 Zur Kritik des Menschenrechts auf Demokratie	464
3.2 Zur Begründung des Menschenrechts auf Demokratie	470
3.3 Die Rechtsform	482
3.4 Freiheit und Recht	485
3.5 Die Begründung des Menschenrechts auf Demokratie aus Freiheit	491
4. Zur Entwicklung einer kosmopolitisch-pluralistischen Weltrepublik – <i>Daniela Demko</i>	494
4.1 Politische Anthropologie zur Legitimation rechtlich- politischer Institutionen	496
4.2 Individuell-ethischer Kosmopolitismus in integrierender und pluralistischer Ausformung	501
4.3 Überindividuell-rechtlich-politischer Kosmopolitismus und die Ausformung einer kosmopolitisch-pluralistischen Weltrepublik	506
Autorenverzeichnis	517
Personenregister	521
Sachregister	531

Einleitung: Ambivalenzen im Diskurs um Demokratie und Republik

In heutiger Zeit wird das Freiheitspotential moderner Gemeinschaft und Gesellschaft, besonders aber die Rechtfertigung staatlicher Macht, in einer demokratisch verfassten Ordnung gesehen. Ohne *Demokratie* und Mitbestimmung keine *Legitimation* staatlicher Sanktionsgewalt. Für eine selbstbewusste politische Theorie ergeben sich aber neue Herausforderungen aus der unabweisbaren Aufgabe der Überwindung der zu engen Perspektiven eines Nationalstaats, damit auch der Idee eines nach Herkunft, Sitte und Religion homogenen Mehrheitsvolkes. Nicht nur in einem geeinten Europa wird daher eine partielle Trennung zwischen republikanischen Gewaltenteilungen und demokratischen Mitbestimmungen, also auch zwischen Repräsentanten in diversen Institutionen und deren Wahl und Abwahl in gestuften Abstimmungen, immer bedeutsamer. Weitere Herausforderungen an die lokalen Verengungen unmittelbarer Demokratie ergeben sich aus der Verdichtung globaler Strukturen und damit einhergehender Probleme. Diese erfordern mehr und mehr eine transnationale Politik, deren nötige Koordination schon weit über die ursprüngliche Konzeption und Fähigkeit der Vereinten Nationen hinausgeht.

Vor diesem Hintergrund ist es von zentraler Bedeutung, sich daran zu erinnern, dass sich in den letzten 200 Jahren der Begriff des Demokratischen unter der Hand verschoben hat, aber auch, wie eng er mit der Idee eines ethisch homogenen *ruralen Landes* verbunden ist und damit in einem gewissen strukturellen Widerspruch steht zur multinationalen *Stadt*, genauer: einer *urbanen Gesellschaft* der Arbeitsteilung und des Leistungsaustauschs jenseits bloß kommunitarischer Strukturen von Nachbarn, Glaubensbrüdern oder Volksgenossen. Der moderne Staat ist Ausweitung des Urbanen und damit *res publica*, nicht bloß Regierung oder Administration *des* Staates. Es ist hier der Genetiv richtig zu lesen. Denn der Staat *enthält* Rechtswesen, Polizei und öffentliche Verwaltung, samt der öffentlichen Hand der steuerfinanzierten Infrastrukturen. Sein Recht umrahmt zumindest alle sub- und halbstaatlichen Institutionen wie das Bildungs- und Sozialwesen und alle öffentlich-rechtlichen Einrichtungen.

Eine *Republik* wird spätestens seit der Französischen Revolution und schon in römischer Zeit als besondere *Regierungsform* einer *Monarchie* gegenübergestellt. Aber schon seit Platon und Aristoteles gibt es eine Reflexion auf Un-

terschiede in der Staatsverfassung, die quer zu dieser Kontrastierung stehen, sodass *republikanische* bzw. *repräsentative* und *demokratische* bzw. *plebiszitäre Momente* in einer guten Mischverfassung einander gegenüberstehen. Zwar beginnt Platons *Politeia* zunächst damit, die Monarchie in einen Kontrast zur Tyrannis als einer zumeist populistischen Diktatur zu stellen. Die Demokratie kontrastiert einer plebiszitären Ochlokratie der ‚Macht der Straße‘ und einer Aristokratie als repräsentativer Leistungs- und Eliteherrschaft bloßer Oligarchie eines Erb- oder Geldadels. In der aristotelischen Analyse der *Politie*, die man lateinisch als *res publica* und deutsch als *Republik* übersetzen könnte, verbinden sich noch klarer als in Platons *Gesetzen* die Momente der drei ‚guten‘ Verfassungen Monarchie, Aristokratie und Demokratien mit einander. Eine republikanische Konstitution enthält nach diesem Konzept monarchische Aspekte einer Entscheidungshierarchie, aristokratische einer Kompetenzüberprüfung des Leitungspersonals und demokratische in dessen Wahl und Abwahl. Die Folge ist, dass Republik und Demokratie keine einfachen Gegensätze mehr sind, noch nicht einmal Republik und Monarchie, wenn diese nicht bloß als Namen für die äußere Staats- und Regierungsform gebraucht werden, sondern als Titel für Verfassungsmomente einer guten Staatsverfassung.

Das bleibende Ergebnis der Französischen Revolution ist daher auch keineswegs bloß die formal republikanische Regierungsform, sondern die Vollendung der Trennung von ökonomischer und politischer Macht, wie sie schon im sogenannten Absolutismus ein Bürgertum gegen einen privilegierten Adel hat entstehen lassen, was auf paradoxe Weise im real existierenden Sozialismus und seinen ‚demokratischen Republiken‘ wieder rückgängig gemacht wurde. Weder Staat noch Gesellschaft der UdSSR oder der DDR waren demokratisch oder republikanisch.

Das, was wir heute *Demokratie* nennen, ist längst keine ‚reine Volksherrschaft‘ mehr, und war es nach den griechischen Städten oder in kleineren Kantonen der Schweiz auch nie. Es gibt Demokratie ohnehin nur dort, wo es demokratische Parteien gibt. Diese aber können als Institutionen für die Organisation der Wahl der politischen Amtsträger nur als *Teil des Staates* funktionieren. Eine Demokratie ist daher in Wahrheit ein in seinen Machtteilungen republikanisch verfasster Staat mit Parteiorganisationen und Wahlen zur zeitlichen Begrenzung des Leitungspersonals. Rein formal kann eine solche demokratische Republik auch eine konstitutionelle Monarchie wie in Großbritannien sein. Die Unterscheidung der formellen Staatsform spielt also kaum mehr eine Rolle, zumal wenn der Monarch nur noch äußerliche Repräsentationsfunktionen wie etwa bei der Unterschrift unter Gesetze hat, was für den deutschen Bundespräsidenten ebenso gilt wie für heutige europäische Königinnen und Könige.

Eine Demokratie enthält daher ein ganzes Arsenal republikanischer Momente wie bestimmte Formen der Gewaltenteilung und ein Mehrheitswahlrecht als Entscheidungsverfahren. Man denke an die *checks-and-balances* zwischen

Regierung, Parlament und Verfassungsgerichtsbarkeit, aber auch zwischen einer zentralen Direktive mit ihren allgemeinen Prinzipien und Regeln und einer relativ autonom urteilenden Administration und Jurisdiktion. Die sogenannte Unabhängigkeit der Richter bedeutet zum Beispiel eine gewisse Einschränkung direkter politischer Einflussnahme, gerade auch im Namen des Volkes. Der Richter ist sozusagen ein Administrator dieser *volonté générale*: Sein Wort gilt, er ist bevollmächtigt, im Namen der Allgemeinheit zu urteilen, Recht zu sprechen.

Eine funktionstüchtige parteiendemokratische Verfassung gibt es im Grunde erst seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, nach den Bürgerkriegen in den USA, der Schweiz oder in Frankreich ab 1871, der Gründungsphase der Dritten Republik. Voraussetzung ist, dass man konkurrierende oder unliebsame Parteien nicht unter dogmatischer Inanspruchnahme eines vermeinten Mehrheitswillens des Staatsvolkes einfach verbietet oder ihre Mitglieder verfolgt.

Indem man heute tendenziell das republikanische Element stillschweigend im Titelwort „Demokratie“ aufgehen lässt, entsteht zumindest eine begriffliche und politiktheoretische Ambivalenz. Nach dem ‚alten‘ und bis heute implizit wirksamen Begriff stehen *demokratische* Vorstellungen von unmittelbaren Volksentscheiden und plebiszitären Akklamationen eines beliebig auswechselbaren Führungspersonals *republikanischen* Institutionen gegenüber. In ihnen gibt es eine Leitung der Institutionen *für eine gewisse Zeit*. Diese Leitungen sind während dieser Zeit der Form nach ‚monarchisch‘, wie im Fall von gewählten Vorsitzenden oder Präsidenten repräsentativer Gremien. Aufgrund der begrifflichen Mehrdeutigkeiten ist eine Reflexion auf die im öffentlichen Diskurs längst schon erfolgte Harmonisierung des Demokratie- mit dem Rechtsstaatsmodell nötig. Es geht um einander teilweise überlappende, teilweise miteinander konkurrierende Ideen in der neuzeitlichen politischen Ideengeschichte, besonders um die Strukturdifferenzen zwischen partiell konsensgesteuerten *kommunitarischen* Gemeinschaften und einer *Gesellschaft personaler Vertragspartner*. Diese Unterschiede dürfen nicht in einem diffusen Moraldiskurs praktischer Vernunft untergehen.

Die Gesellschaft ist insbesondere keine unstrukturierte Menge von Individuen oder ein System von Teilklassen. Sie ist eine dem Staat untergeordnete Form vertraglicher Kooperationen, in denen die „Produktionsweise“ bzw. Arbeitsteilung ein Teil ist, ein anderer die Teilung der erarbeiteten Güter und die Teilung der Bestimmungsmacht über sie. Jeder eigentums- und vertragsrechtliche Rahmen ist von staatlichen Strukturen hochgradig abhängig. Daher ist die Marxsche Sicht so richtig wie einseitig, nach der sich die herrschende Produktionsweise sozusagen ihre Staatsform suche. Denn über den Staat ist die herrschende Arbeits- und Güterteilung selbst bestimmt – und anerkannt.

An den gesellschaftlichen Transformationsprozessen der letzten Jahrzehnte, im nationalstaatlichen ebenso wie im europäischen Kontext, wird erkennbar,

dass allein der Hinweis auf demokratisch verfasste Aushandlungskulturen oder Mehrheitsentscheide die bestehenden Legitimationsprobleme rechtsstaatlicher Institutionen, auch die individuellen Teilhabe- und Verwirklichungsdefizite, nur bedingt erklären oder gar aufheben kann. Man denke nur an den Umgang mit (religiösen) Minderheiten, etwa im Rahmen der in der Bundesrepublik kontrovers geführten Beschneidungsdebatte, an das Verhältnis von (absolutem) Würdeanspruch und Gemeinwohlvorbehalt im Verfassungsstaat oder an die Diskussion um die Intransparenz europarechtlicher bzw. -politischer Entscheidungen. Viel eher scheint die „Dominanz des Demokratischen“ die Friktionen im Legitimationsnarrativ der Moderne zu überspielen und damit die personalen und subsidiären Rechts- und Freiheitsgarantien, aber auch die institutionellen Gewalt-Balancen zu untergraben.

Eine Philosophie der Republik muss daher den Spannungen zwischen dem demokratisch-egalitären und dem republikanisch-strukturellen Element moderner (globalisierter) Gemeinwesen auf den Grund gehen und die Bedeutung republikanischen Denkens und Handelns für komplexe und hoch ausdifferenzierte staatliche, institutionelle und gesellschaftliche Ordnungen herausstellen. Um das leisten zu können, ist ideengeschichtlich anzuknüpfen an die Begründung und Etablierung der modernen Republikanismusidee in der Moderne bei Montesquieu, Kant und im Deutschen Idealismus. Anzuknüpfen ist aber auch an die Gedanken zur Demokratie nicht bloß im Wortsinn von Volksherrschaft, sondern als Legitimation *jeder* Herrschaft bei Spinoza oder Rousseau.

Wird Kants Verständnis des Republikanismus in den aktuellen Autonomie- und Freiheitsdiskursen wenigstens noch zu Kenntnis genommen, steht schon Hegels Modell im Verdacht, bestehende Macht- und Herrschaftskonstellationen, die Ordnungs- und Lebensformen apologetisch rechtfertigen zu wollen. Diese Sichtweise verkennt jedoch dessen Naturrechtskritik und die Verwandlung genealogischer Begründungen in eine teleologische Idee der Entwicklung der Freiheit von Personen in schon anerkannten Institutionen als den orientierungsleitenden Praktiken und Strukturen. Institutionen sind dabei mit der Geschichte ihrer Reflexion verbunden, die, durch verschiedene Epochen hindurch, Autonomie- und Freiheitsstandards den Interessen der Akteure jeweils angepasst hat. Hegels Ansatz läuft insofern auf eine Vermittlung kollektiver Autonomie- mit individuellen Freiheitsansprüchen hinaus, wobei es zugleich darauf ankommt, die Vernünftigkeit bzw. Funktionsfähigkeit institutioneller (Rechts-)Gewährleistungen nicht durch kontingente Mehrheitsentscheidungen zu gefährden. Häufig wird Hegel wie schon Kant dieses Bedenken als Ressentiment gegenüber dem demokratischen Ordnungselement ausgelegt. Aber diese Autoren verschließen nur nicht die Augen vor den Spannungen, die zwischen Mehrheits- bzw. plebiszitären Entscheidungen und der konkreten Instituierung von Grund- oder Menschenrechten bestehen. Der Vorwurf des ‚Kollektivismus‘ bei Hegel aus der Sicht eines ‚methodischen Individualismus‘ übersieht z.B. die

transzendentalen Bedingungen der Möglichkeit, ein personales Subjekt und ein freier Bürger zu sein, wie sie in kommunitarischen und staatlichen Strukturen allererst gegeben sind.

Zwar kannte Hegel das heutige politische Modell der repräsentativen Demokratie nicht, zumal es demokratische Parteien erst seit Kurzem gibt, welche die irgendwie im Machtkampf unterlegenen politisch gegnerischen Fraktionen nicht dauerhaft von der Macht abzuhalten suchen, wie man aus der französischen und russischen Revolutionsgeschichte ebenso weiß wie aus den Strukturen aller Formen des Faschismus. Es ist aber nicht zu übersehen, dass auch das Modell der Parteiendemokratie die Spannungen keineswegs aus der Welt schaffen kann, die sich im Gesamtsystem kapitalistischer Gesellschaften mit demokratischer Staatspolitik ergeben.

Die heutige Debatte in der politischen Theorie, der praktischen Philosophie und der (europäischen) Rechtswissenschaft betont nunmehr vor allem die Vereinbarkeit demokratischer und republikanischer Elemente unter Stichworten wie „liberale, republikanische, deliberative Demokratie“, mit Bezug auf einen „freiheitlichen Republikanismus“ oder mit Blick auf das Verhältnis von „Republikanismus und Konstitutionalismus“. Gerade an dem deliberativen Modell von Habermas wird aber deutlich, dass der Schein einer leichten Vereinbarkeit von demokratischem und republikanischem Element teils zu billig ist, teils teuer erkauft wird. Denn das Abstellen auf einen der Form nach gemeinschaftlichen, also moralisch-familialen oder sittlich-religiösen Diskurs mit dem Ziel eines freien Konsenses bestimmt die republikanischen Elemente einer institutionellen Machtstruktur in der Gesellschaft wie selbstverständlich als Resultat demokratischer Prozesse. Das Versprechen einer Prozeduralität von Vernunft und begründeter Einsicht je auf der Ebene der Einzelnen verharmlost das Problem, dass ein gemeinsamer Wille sich so nicht ergibt, dass es außerdem politischer und rechtlicher Strukturen der Macht bedarf, gerade auch des Gewaltmonopols des Staates. Das gilt sowohl für Sanktionsdrohungen im individuellen Schutz von Recht und Sicherheit als auch für ordnungspolitische Maßnahmen der Verschiebung der Auszahlungsmatrix im Spiel freier gesellschaftlicher Kooperationen und Verträge. Analoges gilt für die Kategorien der sprachlichen Darstellung dieser Strukturen in den Staats- und Gesellschaftswissenschaften und im öffentlichen Diskurs: Es bedarf einer Art Vermittlung von individueller Freiheit und der Macht der Vertreter eines Gemeinwillens, wie sie sich nicht einfach aus einem kantischen Wollen-Können ergibt, dass eine mögliche Regel oder subjektive Maxime ein gemeinsames Gesetz werde.

Kants Prinzip ist das *ehrliche Wollen des Subjekts*, der gute Wille, wobei dessen Ehrlichkeit eine bloß subjektive Konsistenzbedingung zwischen Reden bzw. Denken und Handeln ist. Ein solches bloß redliches Urteilen und Handeln ist aber beileibe nicht gut genug. Das ist es nicht etwa nur deswegen nicht, weil es gegen die vielen *unmoralisch* Handelnden einen schweren Stand hat. Selbst

wenn wir alle im Sinne Kants moralisch gutwillig urteilen und handeln, wären die meisten *Koordinationsprobleme* guter Kooperationen noch längst nicht gelöst. Zumal andere Personen andere Maximen für gut halten könnten und damit auch so handeln werden, dass keine erfolgreiche Zusammenarbeit entsteht.

Kants moralischer Autonomismus widerspricht daher wie jede radikal-demokratische Freiheit den Anforderungen vernünftiger Selbstgesetzgebung eines ganzen Volkes bzw. schon kleinerer Gruppen von Leuten. Die Freiheit der Einzelnen steht nämlich *immer* in Spannung sowohl zu Mehrheitsentscheidungen als auch zu Entscheidungen, welche Repräsentanten des Gemeinwesens im Namen eines *vernünftigen* Konsenses oder eines *Gemeinwillens* oder auch Gemeinwohls ‚für uns‘ fällen. Eine moderne, pluralistisch ausgerichtete Rechts- und Gesellschaftstheorie muss eben daher das republikanische, repräsentative und doch auch machtmönarchische Element politischer und rechtlicher Organisation freier Kooperationen auf der Ebene sowohl der Gemeinschaftsstrukturen als auch der ökonomisch geprägten Gesellschaft stärker als bisher üblich in Betracht ziehen. Das ist gerade dann so, wenn man der Bedeutung von Grund- und Menschenrechten tatsächlich gerecht werden will.

Dazu scheint es erforderlich, den *Eigenwert des Republikanischen* hervorzuheben. Damit soll einer absoluten Dominanz des Republikanischen keineswegs das Wort geredet werden. Vielmehr geht es darum, der Genese, dem Selbstverständnis und der institutionellen Absicherung freiheitlicher Lebensformen größere Beachtung zu schenken, ferner um den methodischen Vorrang der Begründung der allgemeinen Güte allgemeiner Institutionen vor der Kritik an bloß einzelnen Problemen etwa im Blick auf unmittelbare Gefühle vermeintlicher Ungerechtigkeit und wirklicher Ungleichheiten oder gegen eine bloß verbale Kritik praktisch anerkannter Machtstrukturen als Einschränkungen von Freiheitssphären. Zu fragen ist nach dem Verhältnis von Staat, Recht und Gesellschaft, von republikanischer Politik und demokratischer Legitimation. Die besondere Herausforderung für die staatlich umrahmten Gesellschaften der Gegenwart und transnationale politische Strukturen besteht also darin, ein *allgemein anerkanntes* Freiheits-, Kooperations- und Entscheidungsregime zu garantieren, das auch die problematischsten Widersprüche ruraler Länder und urbaner Gesellschaften aufhebt.

Man könnte die Grunddifferenz zwischen den *reinen* Prinzipien des Republikanischen und des Demokratischen auch darin sehen, dass eine Republik eine *institutionelle*, im guten Fall eine gesetzesartig fixierte verfassungsmäßige Ordnung von politischer und ökonomischer Macht ist, samt den zugehörigen Verteilungen von individuellen Rechten und Pflichten im Interesse einer guten Arbeits- und Güterteilung und der entsprechenden Kontrollen der Einhaltung der Normen. Eine *reine* Demokratie baut dagegen auf eine *moralische Ordnung* und postuliert dabei *die Gleichheit aller*. Dabei geht man von einer *Freiheit zur Änderung aller Normen zu jeder Zeit durch das Volk* aus, ohne dass über eine rein

konventionelle Mehrheitsregel für Abstimmungen hinaus klar wäre, wer oder was das Volk oder sein Wille, die *volonté générale*, eigentlich ist, sein kann oder sein soll.

Die hier relevanten allgemeinsten Wertungssphären thematisieren wir unter den titelförmigen Wertbegriffen Freiheit und Sicherheit, Gleichheit und Wohlstand, Brüderlichkeit und Selbstbestimmung, Gerechtigkeit und Mitverantwortung, wobei wir allerdings allzu häufig die Spannungen zwischen diesen allgemeinen Werten übersehen.

Um dabei die haltbare sachliche Kritik angemessen von einer bloß verbalen Gegnerschaft oder vermeintlichen Apologetik zu unterscheiden, wäre zu sagen, dass schon Hobbes nicht die Idee der Republik, sondern einer Demokratie, also nicht eine ‚republikanische‘, sondern eine radikaldemokratische ‚libertas‘ kritisiert. Die Konstruktion seines Naturzustandes liefert dazu ein Gedankenexperiment, das zeigen soll, inwieweit wir frei wollen können, dass unsere Willkür-Freiheit durch Ordnung eingeschränkt und diese durch die Macht des Staates, des Leviathan, und seiner Repräsentanten gesichert, stabilisiert wird. So gesehen verteidigt Hobbes nicht etwa einfach eine absolute Monarchie, sondern eine stabile Staatsordnung und die dafür nötige Staatsmacht, wobei uns die Kontaminationen mit Urteilen zur zeitgenössischen Politik nicht weiter zu interessieren brauchen. Wir müssen diese vielmehr zugunsten des nachhaltigen strukturlogischen Gehalts der Argumentation immer auch herausrechnen. Schon bei John Locke wird deutlich, dass jeder Staat Anerkennung voraussetzt. Während Kant auf eine Moral der Kohärenz von (subjektiver) Handlungsmaxime und verbalem Commitment setzt und damit die Probleme eines faktischen Konsenses maßlos unterschätzt, erkennt Hegels kritische Analyse den inneren Widerspruch eines solchen radikalmoralischen Autonomismus.

I. Gewaltgliederung und Repräsentation

Personenregister

- Abegg 183
Abensour 270
Abraham 95, 289, 290, 292, 294, 296, 298,
300, 302, 517
Adams, A. 164
Adams, J. 25
Adams, S. 26, 29
Adams, W. 23, 164, 205
Adorno 205
Agamben 96, 266, 267, 274
Alasdair 510
Albert 274, 337, 494, 502
Albrecht 202, 419, 434
Alemann 163
Alembert 56
Alexy 12, 459, 486, 488
Althusius 478
Anschütz 54, 323, 407
Apel 498
Appiah 89, 504
Archibugi 510
Arendt 347, 352, 444, 470, 474, 475, 486,
487, 492
Aristoteles 1, 215, 240, 363, 364, 377, 473,
474, 491, 496, 497
Assmann 416
Aurel 498
Avineri 191, 201, 203

Bacon 320
Bader 161, 163, 164, 175, 180
Badiou 96
Badura 44, 49, 55
Bandelin 109
Barber 68
Barth 402
Bauer 245, 420
Beaud 72
Becchi 201, 202, 350, 450

Beck, S. 274, 325, 326, 328, 330, 332, 334,
336, 338, 340, 342, 517
Beck, U. 494, 502, 503, 505
Beitz 453, 471, 472
Bellamy 24, 357, 362
Benhabib 103, 300, 476, 489, 508
Benno 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276,
278, 280, 282, 284, 312, 325, 519
Bentham 113, 137, 251
Berg 147
Berger 144, 152, 328
Bergés 201, 202
Bessette 266
Besson 469
Beyme 24, 174
Bichart 14
Bielefeldt 70, 329, 464, 477
Bielitz 409
Biezen 176
Billig 330, 335
Bingener 313
Bischof-Köhler 351
Blau 25, 29
Blumenberg 14, 178, 367
Blumenstiel 177
Blumenwitz 306
Bobbio 324
Böckenförde 13, 43, 67, 70, 266, 267, 300,
301, 323, 367, 368, 394, 465, 466, 471
Boldt 40, 46, 50, 51, 74, 77
Bonhoeffer 315
Börne 313
Boshammer 327, 329, 330, 332
Bossuet 305
Brandom 269, 275, 425
Brandt 509
Braun 206, 208, 213
Breckman 206
Breuer 71, 72, 73, 453

- Brodowski 279
 Brown 270
 Brugger 488, 506, 510, 511, 512
 Brunhöber 22, 24, 43, 52, 266
 Brunkhorst 345, 465, 466, 469, 500, 507,
 513, 514, 515
 Bruno 409
 Buchanan 470
 Buck-Morss 204
 Bühfeldt 477
 Bukow 177, 328
 Bulygin 114
 Bung 128, 130, 131, 132, 134, 136, 138,
 140, 273, 517
 Burchill 490
 Burke 52, 172

 Carol 298
 Caspar 330
 Cavallero 487
 Cavell 432
 Celikates 391
 Cesa 192, 199, 202
 Chul-Han 151
 Churchill 414
 Cicero 473, 498
 Clotter 294
 Cohen, H. 113, 114, 116
 Cohen, J. 474
 Cohen, S. 293
 Coing 465
 Colliot-Thélène 73, 267, 270, 395
 Commichau 317, 323
 Constant 110, 111, 116, 268
 Coulmas 494, 513
 Critchley 34
 Crouter 403

 Dahl 165, 391
 Dahrendorf 251
 Daniel 296, 313, 319, 514
 Danwitz 57
 Demel 312
 Demko 350, 447, 448, 450, 454, 478, 486,
 494, 496, 498, 499, 500, 501, 502, 503,
 504, 506, 507, 508, 510, 511, 512, 514,
 515, 516, 517

 Demokrit 498
 Denney 352
 Denninger 130
 Detterbeck 162, 311
 Dewey 95, 100, 102, 103, 108, 109, 165,
 380
 Dicke 451
 Diderot 14, 56
 Didymus 498
 Donald 131, 176
 Drath 46, 50, 53
 Dreier 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46,
 47, 48, 49, 50, 51, 52, 54, 55, 56, 67, 73,
 119, 266, 306, 307, 311, 317, 321, 323,
 334, 407, 409, 412, 418, 459, 466, 517
 Duff 278, 280
 Dülmen 283
 Duso 67, 72, 74, 76, 77
 Dussel 89, 90
 Dworkin 85, 490

 Easton 162
 Eberl 495, 509, 510, 511, 512
 Eckel 451, 453, 454
 Eckmann 336
 Enders 444, 466
 Engelbrekt 73
 Engels 205, 245, 387, 430
 Ense 207
 Enzmann 74
 Erikson 351
 Erlach 351
 Esser 95, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108,
 227, 275, 328, 517

 Fach 47, 50, 219, 304, 462
 Fehmel 352
 Feinberg 280, 281
 Ferrata 408
 Feuerbach 208, 283
 Fichte 16, 360
 Filmer 305, 320
 Fink 320
 Fischer 150, 282, 340
 Forst 303, 311, 419, 420, 511
 Foucault 137, 138, 139, 140, 265, 274, 283
 Fourier 225

- Fox 313
 Fraenkel 39, 40, 43, 47, 51, 75, 205
 Frank, M. 329
 Frank, T. 477
 Frankenberg 345
 Fraser 300, 378
 Frederick 30, 425, 426
 Freedman 160
 Friedrichs 258
 Frisch 279
 Fromm 351
 Fulda 200
- Gans 215
 Gans, C. 94
 Gans, E. 182, 197, 206, 207, 208, 209, 210,
 211, 212, 213, 214, 215
 Gärditz 265, 266, 273, 281
 Gawlick 496
 Gehlen 159, 171
 Geißler 328
 Germann 326, 341
 Gerndt 325
 Gerry 23
 Gethmann 185, 354
 Geuss 97, 99, 268, 461
 Gierke 478
 Goerlich 304, 306, 307, 308, 310, 312, 314,
 316, 318, 320, 322, 323, 324, 325, 517
 Goldwin 266
 Goodin 159, 160
 Gosepath 345, 346, 465, 466, 467, 477, 488,
 511
 Götz 129, 130
 Gouge 29, 30
 Granach 314
 Gräser 205
 Grasnack 277
 Grawert 38, 203, 347
 Griesheim 197, 205, 480, 481
 Grigoleit 55
 Grimm 42, 55, 146, 257, 265
 Groh 68, 72
 Gröschner 306, 345, 445, 473, 474, 486
 Großheim 69
 Grotius 83, 320, 455
 Grzeszick 57, 58, 60, 62, 64, 66, 267, 268,
 517
- Güllner 177
 Günther 53, 132, 265, 267, 268, 270, 271,
 272, 275, 276, 278, 280, 281, 283, 328,
 467, 469
- Häberle 48, 469
 Habermas 5, 13, 15, 75, 85, 90, 94, 144,
 168, 265, 266, 269, 279, 301, 302, 346,
 347, 356, 362, 367, 369, 370, 371, 372,
 373, 374, 377, 379, 380, 415, 441, 458,
 475, 476, 487, 492, 498, 511, 512, 513
- Hachenberg 328
 Haller 441, 469
 Hamel 281
 Hamilton 15, 20, 21, 22, 28, 164, 268
 Hammond 28
 Härle 398
 Harrington 473
 Hartmann 200, 202
 Hayek 120, 251
 Heckel 397, 413, 414
 Hegel 4, 5, 72, 99, 100, 113, 115, 118, 119,
 121, 122, 124, 125, 126, 182, 183, 184,
 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192,
 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200,
 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208,
 209, 210, 211, 214, 215, 216, 217, 219,
 220, 228, 229, 230, 231, 232, 234, 235,
 236, 240, 241, 243, 244, 245, 246, 247,
 248, 249, 250, 251, 264, 273, 284, 360,
 361, 368, 369, 371, 374, 375, 378, 380,
 381, 389, 390, 391, 392, 394, 395, 421,
 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429,
 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 477,
 479, 480, 481
- Heimann 186, 205, 413
 Heine 207
 Heineccius 83
 Heinig 322
 Heins 294, 297
 Heller 11, 12, 41, 50, 159
 Henrich 193, 200, 201
 Hermens 25
 Herzberg 292, 312
 Hesse 306, 312, 322
 Heun 38, 45, 46, 49, 52, 306, 308, 309, 318,
 334
 Hilpold 330

- Hirsch 34, 92, 280
 Hobbes 7, 59, 133, 134, 167, 201, 229, 234,
 236, 237, 238, 240, 241, 245, 248, 320,
 321, 430, 495, 496, 497
 Höffe 441, 444, 494, 495, 497, 498, 501,
 502, 503, 504, 505, 506, 507, 509, 510,
 511, 512, 513, 514
 Hoffmann 190, 200
 Hofmann 37, 39, 42, 43, 46, 50, 52, 53, 55,
 68, 70, 72, 73, 467
 Höhne 176
 Holmes 119
 Hölscher 205
 Holton 23
 Holzhey 115
 Hölzing 320, 346
 Honneth 95, 99, 105, 109, 265, 269, 300,
 367, 374, 375, 377, 378, 379, 380, 384,
 433, 436
 Horn 271, 496, 497, 509
 Hörnle 132, 275, 277, 278, 280, 281, 283,
 325, 341, 440, 443
 Höslle 201, 202
 Hotho 185, 197, 204, 205, 207, 215, 480
 Höver 329
 Hruschka 82, 84
 Huber 306, 325, 334
 Hume 416, 499
 Huster 277, 324, 325

 Ilting 184, 193, 201, 203, 205, 480
 Imboden 57
 Imhof 328, 332
 Ingold 143
 Ipsen 55, 306
 Isensee 13, 38, 43, 49, 52, 55, 67, 266, 486

 Jabloner 312
 Jackson 24, 26, 28, 29, 32
 Jaeckel 307, 316
 Jaeschke 421
 Jahn 279
 Jakobs 265, 275, 276, 280, 283
 Jaspers 35, 70
 Jay 15, 20, 21, 164, 268
 Jefferson 24, 25
 Jellinek 11, 12, 69, 278, 306, 481, 489
 Joas 322, 452

 Joppke 298
 Jörke 496, 497, 498
 Judd 293
 Julius 183, 197, 205
 Jullien 500

 Kälin 327, 341
 Kant 4, 7, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 81, 82, 84,
 86, 93, 95, 99, 100, 104, 105, 106, 107,
 108, 135, 229, 231, 232, 236, 237, 244,
 268, 309, 314, 347, 350, 360, 395, 452,
 478, 479, 486, 487, 498, 499, 509
 Kastner 202
 Katz 162, 174, 175, 177
 Kaufmann 81, 82, 84, 85, 86, 87, 88, 90, 92,
 94, 276, 306, 517
 Kellerwessel 346
 Kelly 72, 73, 160, 205
 Kelsen 41, 44, 47, 48, 69, 76, 110, 111, 112,
 113, 114, 115, 116
 Kepplinger 328
 Kern 12, 41, 87, 88, 96, 136, 141, 160, 176,
 203, 213, 229, 240, 306, 354, 357, 370,
 374, 384, 444, 486, 491
 Kersten 55
 Kersting 82, 86
 Kervégan 73, 201, 367, 368, 370, 372, 374,
 376, 378, 380, 518
 Khurana 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434,
 436, 518
 Kielmansegg 37, 38, 75
 Kimme 51
 Kimmerle 182
 King 27, 91, 296, 305
 Kinzler 136
 Kirchheimer 172, 173, 174
 Kirchof 333
 Kirste 350, 445, 463, 464, 466, 468, 469,
 470, 472, 473, 474, 476, 478, 480, 482,
 484, 486, 487, 488, 490, 492, 518
 Kischel 333
 Klein, E. 306, 455
 Klein, Hans 52, 54, 55, 327
 Klein, Herbert 83
 Klein, M. 329
 Kleinert 176
 Kleingeld 309, 495
 Kluth 327

- Kobusch 274
 Kocka 257
 Köhler, B. 494, 501, 502
 Köhler, D. 494
 Köhler, M. 271
 Köhler, W. 469, 495
 Koller 507
 König 39, 199, 212, 237, 386
 Koole 171
 Korioth 409
 Körner 415
 Koselleck 35, 313, 321
 Koslowski 202
 Kostede 34
 Kotzur 316
 Koubi 86
 Kowalewski 146
 Kramer 111, 114
 Kraus 191
 Krauß 345
 Krautberger 258
 Krings 55
 Krüper 50
 Kuhn 151, 178
 Kuntze 312
 Kuttner 274
 Kymlicka 298, 331, 332

 Lagodny 273
 Landshut 72, 73, 75
 Laski 31
 Lefort 388, 389, 391, 395
 Leibholz 40, 53, 68, 70, 71, 72, 73, 77
 Lembcke 159, 160, 162, 164, 165, 166, 168,
 169, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 445,
 473, 486, 518
 Leo XIII 408
 Leonhardt 396, 398, 399, 400, 402, 404,
 406, 407, 408, 410, 412, 414, 416, 418,
 420, 518
 Lepsius 49, 67, 69
 Lessenich 352
 Lhotta 175
 Lienbacher 306, 314
 Lincoln 95
 Linden 75, 78
 Link 305, 409
 Linneweber-Lammerskitten 336

 Lipset 173
 Locke 7, 59, 83, 136, 234, 242, 245, 251,
 305, 414, 496, 497
 Lohmann 445, 450, 451, 452, 453, 454,
 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 465,
 467, 488, 507, 509, 510, 511, 512, 518
 Lohmar 85
 Lombroso 131
 Lothar 267, 268
 Lotter 275
 Louis 60, 215, 317, 467
 Lübbe 203, 215, 216
 Lübbe-Wolff 203
 Luckmann 144, 152
 Lüdenbach 504
 Lüderssen 275, 279, 280
 Luf 360
 Luhmann 136, 144, 155, 273, 368, 394
 Luskey 29
 Luther 91, 398, 399, 400, 401, 406, 409,
 517
 Lutz-Bachmann 465, 469, 500, 504, 513,
 514, 515

 Machiavelli 320, 385
 MacIntyre 89, 510
 Maclure 316
 Madison 15, 20, 21, 25, 164, 165, 166, 268
 Maihold 274
 Mair 162, 163, 171, 174, 175, 176, 177, 179
 Maissen 252
 Mandeville 237
 Manin 21
 Mansbridge 72
 Martinsen 495, 501, 502
 Marx 33, 34, 54, 205, 207, 240, 241, 242,
 243, 245, 251, 387, 388, 392, 393, 430
 Matthiessen 26
 Maus 107, 266, 465, 475, 476, 509, 511, 512,
 514
 Mayer 175, 306
 McAllister 179
 McCormick 24
 McGinn 131
 McNeil 14
 Meckenstock 402, 406
 Mendelssohn 314
 Merkel 275, 296

- Merle 264, 493, 509, 510, 511, 512
 Meyer, C. 398
 Meyer, H. 37, 67, 68
 Michalowski 298
 Michelet 182, 207, 215, 216, 217, 218, 219,
 220, 221, 222, 223, 224, 225
 Michelman 473, 477, 479, 486, 489, 493
 Michelmann 349
 Michels 74
 Michelsen 78
 Mill 251, 268, 470
 Miller 293, 425
 Mittelstraß 354, 358, 359
 Moldenhauer 185, 204, 480
 Molina 83
 Möllers 77, 266, 267, 268, 269, 270, 279,
 324
 Moog 215
 Morgenstern 171
 Morlok 43, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 55, 77,
 267
 Morsink 451
 Morstein 54
 Morus 138
 Moser 182, 215
 Mouffe 73, 87, 161, 507, 510
 Mückl 311
 Muirhead 167, 168
 Müller, D. 259
 Müller, F. 312, 468, 469
 Müller, J-W. 167
 Müller, O. 421
 Münch 143
 Munro 24
 Müntefering 177

 Nagel 414, 510
 Nancy 96, 168, 180, 300, 378
 Naucke 134
 Neckel 275
 Neuenfels 417
 Neuhouser 425, 426, 427, 430
 Neumann 72, 169, 276, 278, 469
 Newman 139
 Nexø 391
 Neyer 175, 501, 508, 509, 510, 511, 512,
 513, 514

 Niederberger 24, 95, 346, 495, 515
 Niedermayer 176, 177
 Niesen 515
 Niewerth 329
 Nolte 312
 Novelli 205
 Nowak 406
 Nowrot 319
 Nozick 27, 227, 251
 Nussbaum 497, 501, 502, 504

 Oakeshott 160, 161
 Olsen 169
 Onken 178
 Ottersbach 332
 Ottmann 200, 215

 Park 361
 Parzer 151
 Pauen 275
 Paulson 112, 113, 115
 Pawlik 132, 133, 265, 272, 278, 284
 Penßel 312
 Peperzak 191, 201, 202
 Peschel-Gutzeit 326
 Peters 455, 456, 457, 458, 462
 Petersen 192, 200, 201
 Pettit 95, 100, 101, 160, 267, 268, 320, 370,
 383, 384, 385, 387, 391, 393, 422
 Pfeleiderer 397
 Pfordten 67, 68, 488
 Piaget 351
 Ping 240
 Pinzani 267
 Pitkin 71, 72, 77, 78
 Platon 1, 208, 236, 237, 238, 241, 376, 496
 Plessner 70
 Pocock 320, 473
 Pogge 495, 504
 Poguntke 163, 176
 Pollmann 451, 452, 453, 507, 509, 510, 511,
 512
 Prittwitz 275, 281
 Pufendorf 83, 85, 86
 Putzke 292, 326

 Quante 190, 201, 207, 274

- Rabus 53
 Radbruch 94
 Rader 29
 Rafter 131
 Rainau 490
 Rancière 96, 97
 Randolph 23
 Rasch 277
 Ratzinger 301, 302
 Rauschning 306
 Rautz 328
 Rawls 89, 94, 96, 101, 160, 168, 229, 301,
 375, 377, 441, 470, 471, 472, 510, 511
 Reckwitz 150
 Reder 458, 507, 512, 514, 515
 Rehfeld 71
 Reichardt 495, 500, 507, 508, 514, 515
 Reichel 311
 Reicher 151
 Reimann 352
 Reinach 113
 Reinhard 35, 70, 146, 206, 275, 296, 313,
 321, 323, 509
 Reybrouck 192
 Riedel 192, 206, 208
 Rieker 410
 Robbers 306, 334
 Robinson 30
 Rodgers 296
 Rogalla 325, 341
 Rokkan 173
 Roosevelt 124
 Rorty 443
 Rosa 382, 392
 Rosanvallon 266
 Rose, M. 402
 Rose, Richard 179
 Rose, Romani 341
 Rosenblum 167, 168, 170, 180
 Rosenzweig 192
 Rössler 345, 346
 Rostalski 313
 Roth 276
 Rothbard 28
 Rotteck 32, 33, 51, 52, 54
 Rottenburg 88
 Rousseau 4, 13, 14, 16, 19, 63, 69, 106, 110,
 111, 113, 116, 117, 122, 126, 134, 135, 136,
 140, 234, 236, 246, 345, 347, 352, 434,
 473, 474, 476, 478, 479, 499
 Rox 312
 Roxin 130, 132, 140, 274, 276
 Ruda 430
 Rühl 55
 Rupprecht 294
 Rüschi 332
 Russell 168
 Sandel 347, 352
 Sandkühler 473
 Sartori 179, 180, 241
 Savigny 113, 121, 207
 Saward 71
 Schaber 459
 Schachtschneider 419
 Schäfer 181
 Scharpf 180
 Schattschneider 160
 Scheliha 398, 399, 402
 Scheuner 42, 47
 Schewe-Gerigk 294
 Schillbach 197
 Schild 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196,
 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212,
 214, 216, 218, 220, 222, 224, 274, 276, 518
 Schink 24, 495, 515
 Schlaich 397
 Schlegel 17, 18, 19
 Schleiermacher 402, 403, 404, 405, 406, 407
 Schliesky 38, 43, 44, 46, 50, 51, 52, 54, 55
 Schmidhäuser 278
 Schmidt, C. 382, 384, 386, 388, 390, 392,
 394, 518
 Schmidt, M. 45, 327
 Schmidt, Thomas 89
 Schmidt, Thorsten 55
 Schmidt-Aßmann 38
 Schmidt-Lux 142, 144, 146, 148, 150, 152,
 154, 518
 Schmitt, C. 40, 41, 43, 45, 62, 69, 70, 71, 72,
 73, 74, 113, 114, 116, 136, 367, 408, 464,
 465

- Schmitt, E. 13
 Schmoeckel 265, 274
 Schnädellbach 191, 200, 202, 203
 Schönberger 45
 Schopenhauer 264
 Schrooten 316
 Schulz 319
 Schumpeter 45, 46
 Schünemann 274
 Schwemmer 358
 Searle 118, 122
 Seel 327, 336, 338, 384, 478
 Seelmann 350, 439, 440, 442, 444, 446,
 447, 448, 450, 454, 486, 499, 501, 507,
 508, 518
 Seitz 325
 Sheplyakova 273
 Shirvani 54
 Siegrist 252, 253, 254, 256, 258, 259, 260,
 262, 518
 Siep 190, 200, 361, 451
 Sigusch 328
 Silverman 294
 Simmel 168
 Sintomer 192
 Skinner 268, 384, 391, 422
 Slenczka 399
 Sloterdijk 166, 237
 Smend 70, 71
 Smith 28, 299
 Somek 507
 Somlo 113, 114
 Spinoza 4, 116, 117, 123, 234, 320, 386, 387,
 388, 390, 391
 Stadelbauer 328
 Stammer 171
 Starck 334
 Steffani 163
 Steger 85
 Stegmann 398
 Stein 173, 250, 412, 417
 Steinbach 325, 341
 Steinberg 49
 Stekler-Weithofer 226, 228, 230, 232,
 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248,
 250, 519
 Stepanians 444
 Stern 318
 Sternberger 24
 Stokes 176
 Stöss 166, 169, 176
 Strawson 280, 281
 Streeck 166
 Strenger 419
 Stuckenberg 273
 Stutz 408
 Sutter 327, 337, 338, 339, 341
 Tajfel 330, 335
 Taylor 202, 203, 316, 347, 369, 498
 Thaa 78, 352
 Thiel 268, 319, 344, 346, 352, 353, 357
 Thoma 41, 45, 48, 407
 Thomasius 87
 Thüerer 514, 515
 Tiffany 25
 Tocqueville 26, 31, 32, 123, 205
 Toggenburg 328
 Tomasello 351
 Tomlins 30
 Tönnies 226, 321
 Varnhagen 207
 Vesting 150, 151, 278
 Vieweg 186, 200, 201, 202, 203, 204, 205
 Vinx 112, 114
 Viroli 267, 268
 Vismann 493
 Vitoria 455
 Volker 72, 294, 327, 333, 361, 486
 Volkmann 46, 48, 54, 76, 77, 412
 Vollrath 70
 Vos 200
 Wagner 331
 Waldron 331, 332
 Walser 293
 Walter, F. 78
 Walter, H. 275
 Walter, T. 326
 Walwyn 311
 Walzer 298, 299, 376
 Washington 266, 298
 Waszek 207, 216

- Weber, M. 45, 62, 73, 74, 142, 143, 144, 145,
146, 162, 165, 172, 178, 205, 226, 289,
300, 302, 351, 354
Weber, Q. 43
Weber, W. 62
Wedman 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122,
124, 126, 519
Weibel 415
Weinmann 252
Weisser-Lohmann 202
Werle 515
Whitman 26, 27, 31
Wiegand, E. 177
Wiegand, M. 11, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24,
26, 28, 30, 32, 34, 36, 266, 267, 268, 519
Wiesendahl 162, 171, 177
Wiethölter 265, 273
Wilfert 266, 273
Willi 335
Williams, B. 275
Williams, R. 311
Winkler 408
Wittgenstein 275, 432
Wittmann 67
Wittreck 305, 312
Wolf, F. 320
Wolf, J-C. 278
Wolff 201, 465

Zachariae 274
Zakin 26
Zschoch 399
Zucca-Soest 344, 346, 348, 350, 352, 354,
356, 358, 360, 362, 364, 519
Zürcher 280, 302

Sachregister

- Abgeordnete 51–54
Abgeordnetenhaus 224, 225
Absolutismus 2, 59
Abstimmungen 1, 7, 12, 38, 44, 55, 267
Abwahl 1, 2, 228
Abwehrrecht 350, 487
Afrika 261
Allerweltpartei 174
Allgemeinwohl 94, 106, 251, 254, 259, 384
Amerika 31, 204 f., 224, 403
Amtsträger 2, 63, 141, 355, 401
Amtswürden 450 ff.
Amtszeit 26
Anarchismus 27, 94, 227
Andersgläubige 396
Anerkennungsprozess 362
Anerkennungstheorien 446
Anerkennungsverhältnisse 362 f.
Anerkennungswürdigkeit 90, 249
Anordnungsmacht 234, 237
Anthropologie 443, 495 ff.
Antike 16, 39, 68, 216, 240, 248, 254, 346, 354, 490
Arabisch 472
Arbeit 29 ff., 128, 154, 168, 215 f., 227 ff., 242, 306, 430
Arbeitgeber 243, 387
Arbeitnehmer 243, 256
Arbeitsleistung 245
Arbeitsteilung 1, 231, 240 ff.
Aristokratie 2, 19, 30 ff., 197, 212, 243, 246 ff., 305, 390
Armee 238
Armut 93, 471
Aufklärung 56, 101, 107, 168, 241, 255, 322, 406, 439
Ausbildung 77, 108, 205, 315, 334, 411, 473
Autarkie 230, 233, 239
Autokratie 485
Autonomie 4, 13, 50, 79, 95–109, 230 ff., 245 ff., 255, 261 ff., 274, 308, 338–359, 363, 372, 378 f., 384, 405, 423, 450, 468, 470, 477–492
Autorität 13, 40, 166, 169, 206, 234, 388
Bauernklasse 261
Beamte 189, 215, 247
Bedürfnis 187, 204, 376, 387
Befreiung 89, 162, 480, 488
Befreiungskrieg 406
Befriedung 414, 415
Begnadigungsrecht 209, 211, 215
Begriffsanalyse 274, 278
Begriffsbestimmung 330, 345
Begriffsgeschichte 39, 68, 354
Behörde 198
Benachteiligung 101, 339
Berechtigung 14, 91 f., 160, 163, 403
Beruf 121, 162
Besitz 230, 242–261, 372, 386, 454, 472
Besteuerung 314, 384
Bestrafung 146–150, 281
Betrug 29
Bevormundung 221, 404
Bevorzugung 334
Bewachung 189
Bildungselite 330
Bildungssystem 328
Bildungswesen 310 ff., 328
Bioethik 85
Bourgeois 200, 243, 474, 480
Briefwahl 319
Britisch 146, 422
Buddhismus 416
Bundesrepublik 4, 38, 49, 52, 55, 67, 163, 169, 261, 306, 322, 407, 544
Bundesstaat 26, 217, 223, 306, 318
Bundestag 52 ff., 292, 297 ff.

- Bundesverfassung 21 ff., 61
 Bundesverfassungsgericht 47, 49, 52, 63, 308, 544
 Bürgergesellschaft 252, 257
 Bürgerkrieg 89, 311
 Bürgerrechte 61, 247, 317, 490, 511
 Bürgerschaft 75, 189, 248, 254, 355, 385 f.
 Bürgertum 2, 207, 257

 Charta 317, 335, 444, 450, 463
 China 243, 261 f., 451
 Christen 294, 399
 Christentum 33, 207, 247, 314, 402, 415
 Christus 72, 417
 Citoyen 86, 227, 234, 474, 480
 Civil 28, 124, 294, 297, 298 f., 320, 427–431
 Commitment 7
 Community 143, 278, 313, 417, 474
 Constitution 20, 24, 114, 123, 266, 291, 294, 296, 305
 Court 119, 291, 294, 297, 299, 303, 473, 477, 486
 Crime 137, 139
 Crisis 164, 175, 206
 Critical 112, 161, 164, 168, 180

 Defense 111, 114, 167, 295
 Dekonstruktion 345, 348
 Delegation 135
 Delegitimierung 144
 Demokratiebegriff 12, 24, 31 ff., 69, 109
 Demokratiekritik 35, 234
 Demokratieprinzip 15, 138, 281, 327, 468
 Demokratietheorie 40, 45, 107, 161, 172, 241
 Demokratieverständnis 96–108, 171
 Demokratisierung 59, 62, 137–140, 171, 258, 385, 462, 469
 Demonstration 133
 Despotismus 15, 215, 479
 Dezentralisierung 511
 Diebstahl 246, 271, 272, 384
 Diffamierung 40
 Diktatur 2, 42, 68, 451
 Diskriminierung 92, 333 f., 339 ff.
 Diskursethik 85, 371, 498
 Diskursprinzip 476, 492
 Diskurstheorie 348, 349, 370, 464, 477

 Dynastie 189, 305

 Education 425
 Ehe 84, 305, 390
 Eigeninteresse 163, 178, 236 f., 347, 350, 362
 Eigennutz 170, 236, 362
 Eigentumsrecht 254, 256–262
 Einwilligung 291, 325, 341
 Elite 2, 23, 31, 106, 305
 Emanzipation 261, 313 ff., 328, 414
 England 28, 241, 305, 313, 320
 Enlightenment 277, 403
 Enteignung 257 ff.
 Entfremdung 136, 176, 382 f.
 Enzyklopädie 56, 183–186, 195, 198 f., 204, 228, 354, 358 f., 368, 421, 425, 480
 Epistemologie 376
 Erbe 35, 178, 224, 246 ff., 309, 407, 441
 Erbmonarchie 182–225
 Essentialismus 376
 Ethos 85, 167, 170, 178, 369, 379, 405
 Europa 1, 154, 161, 173, 176, 180, 211, 221, 224, 254, 306 ff., 318, 320, 328, 335, 341, 382, 413, 469
 Exekutive 59, 61–64, 134 f., 246, 510
 Existentialismus 69 f.
 Externalismus 131, 141

 Fanatismus 239
 Faschismus 5, 248
 Feind 41, 69
 Feudalismus 243, 249
 Finanzierung 23
 Finnland 262
 Föderalismus 504, 510
 Folter 274, 483
 Foundation 305
 Framework 179
 Frankreich 3, 11, 13 f., 56, 86, 187, 207, 249, 258, 262, 313
 Freiheitsbegriff 96–104, 347, 352 ff.
 Freiheitsgarantie 268, 310
 Freiheitskonzeption 268, 385, 473
 Freiheitsordnung 464, 491 f.
 Freiheitsrechte 20, 228, 309, 316, 418, 472 f.
 Freiheitsstrafe 279, 285
 Freiheitsverständnis 101 ff., 268

- Freistaat 34
 Fremdbestimmung 486, 492
 Freund 41, 69, 215
 Frieden 15 ff., 89, 105, 135, 268, 320 f., 331, 401, 479, 494 f., 502 ff., 509 ff., 515
 Fundament 50, 57, 346, 352 ff., 404, 468, 490 ff.
 Fürst 184, 189–192, 203, 209–214, 219

 Gebot 82, 340, 413, 484 ff., 509
 Gegner 77, 154, 167, 199, 207, 320, 444
 Gehorsam 87, 89 f., 106, 355, 399 f., 473 f.
 Geist 24, 33, 50, 59 f., 125 f., 164, 186 f., 191, 194 f., 198–210, 214, 218, 222 ff., 234, 313, 317, 321, 347, 360, 375, 384, 398, 467
 Geld 29, 227, 230, 356
 Gemeinde 34, 254 f., 313 ff., 395, 480 f.
 Gemeinwohl 19, 48, 51 ff., 75, 105 f., 237, 271, 306, 319, 345, 350, 356, 362 ff., 389, 392 ff., 484 f.
 Gericht 49, 151, 206, 236, 277
 Geschichtsphilosophie 15, 250, 452
 Geschichtsschreibung 25
 Geschichtswissenschaft 205
 Geschlecht 259 f., 328, 390
 Gesellschaftsmitglieder 33, 101, 284
 Gesellschaftsordnung 31
 Gesellschaftsschicht 26
 Gesellschaftssystem 482
 Gesellschaftsvertrag 13 f., 106, 134 ff., 352, 473 f., 479
 Gesellschaftswissenschaft 5, 229
 Gesetzbuch 121, 225
 Gesetzgeber 13, 134 f., 325, 334, 439, 442
 Gesetzgebung 16, 23, 44, 50, 60, 76, 82, 99, 107, 189, 203, 207, 218 ff., 223, 256, 267 ff., 273, 359, 443, 482, 490
 Gesinnungsethik 250
 Gewaltanwendung 149, 153
 Gewaltenteilung 2, 21, 57–66, 135 f., 141, 200, 243, 307 ff., 317 f.
 Gewaltmonopol 141, 145–155, 246, 269, 399
 Gewissen 53, 55, 187 f., 191d, 195, 203, 321
 Gewohnheit 143
 Glaube 142, 144, 146, 320, 368, 396, 411, 415
 Glaubensfreiheit 410 ff.
 Glaubensgemeinschaft 410 f.
 Gleichbehandlung 310, 329, 333 ff., 339–342, 490
 Glück 192, 363 f., 474
 Government 83, 113, 160, 163, 170, 179, 266, 299, 305, 383, 422, 473
 Großbritannien 2, 178, 258, 262
 Grundfreiheit 318, 384, 441, 469 f.
 Grundgesetz 12, 37–58, 64, 267, 311, 327, 333 f., 342, 398, 409 ff., 439–443, 450 f.
 Grundrecht 49, 153, 397, 413, 417
 Güter 3, 83, 242, 256, 448, 490

 Haltung 51, 144, 151, 161, 175, 194, 232, 240, 396, 401, 410 ff., 421, 505
 Handel 204, 218, 247
 Handlungsfähigkeit 53, 67, 76, 129, 180, 497
 Handlungsform 134, 232, 237
 Harmonie 136, 224 f., 421
 Heer 145, 206, 220, 225
 Hegemonie 92, 225
 Heimat 492, 506
 Herkunft 1, 89, 170, 256 f., 311, 315, 339
 Herrschaftsform 41, 44, 107, 269, 283, 466
 Herrschaftsgewalt 40, 59
 Hinduismus 416
 Homogenität 41 f., 314 ff., 401, 420
 Homosexualität 328
 Humanismus 322, 445, 473
 Humanität 35, 265

 Idealismus 4, 73, 200 f., 269, 445
 Idealtypus 172
 Ideengeschichte 3, 346, 494 f., 498, 501, 504
 Identifikation 31, 506
 Identität 38, 41, 43, 69 f., 171, 175, 182, 194 ff., 226, 231 ff., 261, 318, 328 ff., 332–341, 361, 373, 494 f.
 Identitätsbildung 332, 335 ff., 341, 342
 Ignoranz 416 f., 503
 Illusion 161, 241, 268, 507, 510, 512, 515
 Immigration 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303
 Imperativ 84, 139, 231, 419
 Independence 168, 170, 180

- Indien 305
 Individualität 102, 186–189, 197, 231, 343, 353, 362, 486
 Infrastruktur 244, 265, 384, 467
 Inhaber 254, 256, 263, 386, 446
 Inklusion 26, 76, 164 f., 170, 173, 392 f., 413
 Instanz 146, 152 f., 386, 484, 493
 Institution 40, 129, 137, 146, 190, 237, 246, 254, 266, 368, 386, 390, 394 f., 403 f.
 Institutionalisierung 46, 253, 257, 262, 354, 383, 395, 465, 479, 488 f., 509
 Instrumentalisierung 175, 332, 475 f., 477
 Integration 48, 70 f., 164, 167, 170, 173 ff., 298, 318, 332, 335, 338, 341, 347, 411–420
 International 13, 161, 164, 168, 180, 262, 298, 458, 463, 470, 490
 Internet 83, 149 ff.
 Interpretation 52, 90, 464, 477, 489 f.
 Intersubjektivität 201, 360, 362
 Intoleranz 415 ff.
 Intuitionismus 250, 499
 Islam 92, 248, 292 ff., 316, 410 ff., 416–421
 Italien 246, 249

 Judentum 206, 292, 313 ff., 402
 Judikative 59, 510
 Junghegelianer 207, 394
 Jurisprudenz 74, 136, 206
 Jurist 72, 369, 463
 Justice 94, 160, 229, 329, 470

 Kaiser 248, 314
 Kalifat 246
 Kapital 234, 242, 256, 262
 Kapitalismus 43, 45, 46, 228, 240, 243, 378
 Kapitalismuskritik 235
 Katholisch 300, 409
 Katholizismus 72, 409
 Kirche 72 f., 215, 221, 248, 322, 395 ff., 402–414
 Kirchengesellschaften 408 f.
 Kirchenpolitik 406
 Kirchenregiment 405 f.
 Kirchenverfassung 405, 410
 Koalition 179, 248
 Kognitivismus 499
 Kollektiv 15, 327 f., 331 f., 336 f., 346, 353, 363
 Kollektivsubjekt 353, 362
 Kolonie 23, 258
 Kommunitarismus 502
 Kompromiss 167 ff., 332
 Konfession 314, 407, 413 f.
 Konflikt 12, 28, 87, 145, 173, 180, 260, 274, 277–281, 311, 326, 339 ff., 388, 419, 439, 451
 Konfliktstrukturen 168, 173, 178
 König 39, 199, 212, 237, 386
 Konsens 42, 55, 83, 168 f., 241, 279, 349, 393
 Konstruktion 7, 17, 25, 60, 85 f., 144, 152, 259, 332, 343, 349, 356, 377, 502
 Kontingenz 170, 233
 Kontinuität 263, 307, 367
 Kontraktualismus 447
 Konvention 253, 318
 Kooperation 105, 229, 235 f., 237 f., 240, 249, 255, 263, 351, 387, 420
 Koordination 1, 159, 165, 200, 370
 Körperschaft 20–23, 38 f., 56, 134, 310, 315, 408
 Korporation 190, 208, 255, 368, 390, 410, 480
 Korruption 255
 Krieg 83, 416, 451, 494, 502 f., 505, 512
 Kriminalität 148, 284, 512
 Krise 67, 78, 151, 171, 175, 179, 259, 265, 270, 279, 319, 321
 Kultur 13, 207, 258, 270, 307, 313, 325–332, 341, 372 f., 379, 402, 417–420, 471, 498
 Kunst 169, 176, 185, 216, 218, 233, 244, 285, 325, 351, 418

 Laizismus 305, 309, 311, 316, 318
 Länder 6, 173, 262, 307, 318
 Landrecht 211, 407 ff.
 Lebensform 109, 241, 364, 377, 474
 Legal 111–115, 191, 293, 295
 Legislation 120
 Legislative 59–64, 134 f., 510

- Legitimation 1, 4, 6, 11, 15 f., 38 ff., 56, 62 ff., 95, 104, 138, 144, 149, 152 f., 161, 180, 273, 280, 320, 323, 334, 340, 372, 464 f., 475 ff., 484, 488 f., 493, 496–500
 Legitimationsprinzip 62, 345, 350
 Legitimationsprobleme 4, 43, 90, 511 f.
 Legitimität 14, 36–42, 50, 68 ff., 78, 88 ff., 103, 142–154, 176, 266, 270 f., 278 f., 307, 367, 372, 399, 418, 462, 484
 Leibeigenschaft 83, 249, 258
 Leitkultur 292, 301, 303

 Macht 1–7, 13, 20, 31, 53, 56, 60, 62, 90, 95, 109, 118, 135–143, 165–168, 174 f., 186–190, 209, 214, 220, 230, 234–251, 255, 260 ff., 274, 346 f., 356 f., 372, 381, 386 ff., 393, 401, 405, 467, 487, 497
 Machtanspruch 63, 169
 Machtausübung 101, 246
 Machtbegrenzung 14 f.
 Machtkontrolle 240 f.
 Machtkonzentration 60, 63, 280
 Machtmittel 88
 Machtposition 88 f.
 Machtstruktur 5, 237
 Machttheorie 116, 138, 386
 Machtverhältnisse 241 ff.
 Mandat 52–56, 177, 296
 Marxismus 34, 240, 243, 251
 Materialismus 249
 Maxime 5, 78, 129, 231 f., 401, 411, 453
 Mechanismus 191, 331
 Medien 150, 151, 177 f., 278, 514 f.
 Mehrheitsentscheidung 4, 327, 391
 Mehrheitsprinzip 39, 73, 342
 Menschenbild 334, 343
 Menschenrecht 11 f., 444, 463–493
 Menschenrechtskonvention 308, 508
 Menschenrechtskonzeption 459, 462
 Menschenwürde 12 f., 93, 247, 264, 321 f., 327, 344, 350, 357–364, 437–469, 473, 477, 487
 Metaphysik 17 f., 82, 134, 268, 271, 360, 498
 Methode 183 f., 195, 200 f., 219, 251, 455
 Migration 151
 Militär 312
 Minderheit 20, 56, 164, 176, 239, 325–343
 Minority 298, 331 f.
 Mitbestimmung 1, 96, 228 f., 239 ff., 249 ff., 490
 Mittelalter 211, 216, 240, 247
 Mitwirkung 55, 76, 189, 196, 253, 266, 399, 456, 466, 481, 490, 493
 Moderne 4, 35, 150, 154, 162, 178, 181, 227, 241, 253, 265, 279, 316, 321, 340, 351, 367 f., 374, 391, 434
 Monarchie 1 f., 7, 17 ff., 31 ff., 60, 77, 187, 189, 191–219, 223, 248, 314, 317, 391
 Monismus 376
 Monopol 145
 Monotheismus 416
 Moral 7, 99, 159, 191, 217, 232 ff., 244, 250 f., 320, 370, 451, 460 f., 470, 477, 482 ff., 495, 499, 506
 Motivation 55, 276, 355 f., 362 f., 382
 Muslim 290–297, 302 f., 411
 Mythos 11, 245, 373, 416

 Narrativ 11, 14, 283
 Nation 37 ff., 51 ff., 73, 121 f., 151, 172, 217, 223 f., 227, 240, 310, 315 f., 368, 373, 379, 401
 Nationalismus 151, 249, 315, 328, 332, 368, 504
 Nationalstaat 166, 316, 328, 373
 Naturalismus 369, 374, 492, 511 f.
 Naturphilosophie 192, 215
 Naturrecht 83, 184, 206–210, 217, 220 f., 229, 422, 440 ff., 450, 455, 459, 482 ff.
 Naturzustand 13, 82, 202, 497, 509
 Neutralität 309, 311, 324, 335, 397, 401, 407, 411 ff.
 Neuzeit 14, 57, 87, 165, 216, 243, 247 f., 254, 283, 320, 321, 367, 385, 486
 Nordamerika 11–14, 33, 205, 221–224
 Norm 53, 115, 231 ff., 244, 271–280, 283, 326, 336, 377, 391, 446–486, 491
 Notwehr 140, 443
 Nutzen 237, 245, 263, 356 f., 386 ff.

 Obrigkeit 12, 46, 398–401
 Offenbarung 86, 404
 Öffentlichkeit 72 f., 379
 Ökonomie 28, 227 ff., 243, 247, 378
 Opposition 63, 170, 177, 216, 503

- Organisation 42, 47, 48, 61, 135 f., 159, 165 f., 171 ff., 180, 183, 186, 188, 194, 198, 233, 237, 242, 253, 267, 341, 387, 388 f., 393, 405, 474, 481, 515
 Organismus 186 f., 190 f., 194d, 197, 205, 208 ff., 217
 Österreich 178, 212, 262, 306, 312, 314
 Papst 40, 248
 Paradigma 237, 243, 359
 Paradox 102 f., 129, 284, 300 f.
 Paragraph 183, 196, 220, 388, 390
 Parlament 3, 40–64, 259, 319, 386
 Parlamentarismus 13, 41, 53–56, 67, 71, 406
 Parlamentsrecht 39, 43 ff., 50, 55
 Partei 20, 52 ff., 160–179, 222, 260 ff., 315, 394 f.
 Parteiendemokratie 5, 161, 166, 170 f., 175 f., 179
 Parteienforschung 161 f., 171
 Parteienrecht 48, 54
 Parteiensystem 54, 162 f., 171, 174, 179
 Parteipolitik 160, 178
 Partikularinteressen 19, 51, 74, 388
 Partizipation 26, 68, 93, 247, 266, 319 f., 323, 362, 464, 474, 477 ff., 481, 490 f.
 Party 122, 159–181, 294
 Paternalismus 385 f., 391, 471
 Patriotismus 20, 369, 389
 Pflicht 81–94, 129–133, 149, 234 ff., 239, 250 ff., 271, 315, 329, 386 ff., 399, 412, 445
 Phänomen 98, 142, 146 f., 359
 Phänomenologie 113, 235, 361, 427, 430
 Pluralismus 41 f., 52, 250, 324, 336, 341, 396 ff., 401–421, 460, 494
 Polizeirecht 129–132
 Populismus 36, 76, 167, 180
 Positivismus 371, 442
 Power 116, 174
 Präsident 3, 210–217, 223, 238
 Praxis 59, 67, 88, 95, 98, 146, 151, 169, 199, 242, 248, 252, 254, 275, 285, 298, 310, 312, 321, 335, 344, 347, 352, 354, 357, 362, 418, 467
 Privateigentum 194, 244, 246, 253, 256, 261 f., 390
 Privatrecht 245
 Produktion 109, 239, 242, 263, 386–389
 Protection 295
 Protestantismus 250, 322, 397, 406–409
 Provinz 406
 Public 205, 453, 471
 Qualifikation 76, 94, 383
 Qualität 58, 324, 336, 351, 359
 Radikal 347, 362
 Rassismus 453
 Rational 355
 Reaktion 17, 35, 152, 237, 395, 420
 Rechtsanwendung 272, 319, 455
 Rechtsauffassung 87, 370 ff.
 Rechtsbegriff 465, 478 f., 484, 487, 491
 Rechtsform 248, 464, 475, 479, 482–493
 Rechtsgemeinschaft 349, 446, 448, 454, 469
 Rechtshegelianer 182, 216
 Rechtslehre 17 f., 81–86, 93, 110–114, 268, 271, 312
 Rechtsnorm 482 f.
 Rechtsordnung 143, 242, 246, 314, 396, 397, 399, 401–421, 448, 482–493
 Rechtsperson 271–276, 478–487
 Rechtsphilosophie 34, 85, 94, 107, 119, 182, 191 ff., 200–208, 217, 231, 235, 360, 387, 394, 441, 447–482, 499, 506, 510 f., 517 f., 544
 Rechtspositivismus 227, 371, 459
 Rechtsprechung 12, 14, 51, 57, 64, 247, 267 ff., 277, 285, 305, 318, 326, 412, 418
 Rechtssicherheit 65, 248, 284
 Rechtsstaat 45, 57, 59, 61, 63–66, 82, 272, 276, 370, 372, 383, 392, 439, 465, 467, 472, 481, 490
 Rechtssubjekt 444, 446
 Rechtssystem 58, 81, 85, 89, 228, 235, 335, 337, 459
 Rechtstheorie 119, 201, 360, 371, 486
 Rechtswissenschaft 5, 73, 113, 206 f., 215, 266, 284, 345
 Reformation 203, 248 f., 311, 317, 321, 397, 401, 407
 Regierung 1, 3, 58, 63, 92, 93, 102, 134 ff., 169 f., 175, 179, 183 f., 188 f., 193, 197 f.,

- 205, 213, 219–222, 228, 238 f., 247 ff.,
270, 385 ff., 392, 404, 460, 479 ff., 497
- Regierungsform 1 f., 20 f., 44, 106, 267,
467, 479
- Regierungsgewalt 29, 102, 187 ff., 193–
198, 206, 210–220
- Regime 91, 93, 137, 139, 254, 381, 475
- Reich 17, 237, 245–248, 254, 259, 310,
314 ff., 395, 401 ff.
- Reichsverfassung 62 ff., 307, 315, 398, 407,
410
- Relativismus 89, 503 f.
- Religion 1, 33, 124, 207, 218, 238, 244,
289–315, 325, 329 f., 339 ff., 368 f.,
372 ff., 379, 395–421, 431, 478, 511 f.
- Religionsfreiheit 296, 305, 310 ff., 316 ff.,
326, 340, 396 f., 407, 411 ff., 419
- Religionsgemeinschaften 52, 307, 310 ff.,
317, 322, 326, 396, 409
- Religionsrecht 310, 413, 421
- Religionsverfassungsrecht 307, 311, 322,
324
- Renaissance 25 ff., 415, 445, 473
- Repräsentation 9, 14, 22, 24, 37, 39, 40–56,
67–78, 135, 166, 170 ff., 178 ff., 238, 267,
273, 352, 387
- Republikanismus 4 f., 14–19, 35, 95–109,
255 f., 261 f., 268, 307, 319, 344–349–370,
383–395
- Ressourcen 168, 177, 236, 239, 263, 472
- Revolution 1 f., 13 f., 23, 28, 37, 91, 203,
216 f., 235, 239, 242, 245, 249 ff., 256,
261, 270, 305, 307, 322, 388, 416, 439,
455, 458, 475, 481, 492 f.
- Richter 3, 210, 238, 250, 346, 399
- Riten 312–316, 340
- Ritter 248, 345
- Sakralisierung 321 ff.
- Säkularisation 367 ff., 372, 394
- Säkularisierung 229, 240, 316, 321, 367,
407, 409, 412–415
- Schutzbereich 308, 318
- Schutzwürdigkeit 330, 338, 340
- Schweden 262
- Schweiz 2 f., 204, 252 f., 262, 318, 337, 414
- Seele 194, 197, 238, 240, 354, 400, 496
- Selbstbestimmung 7, 13, 34 f., 41, 64 f., 96–
99, 102–109, 168, 186, 196, 226–251, 272,
344, 350–362, 466, 473, 476, 479, 481,
486, 489, 492
- Selbstbewusstsein 190, 195, 361
- Selbstgesetzgebung 6, 99, 107, 171, 232,
361, 477, 486
- Selbstregierung 171, 221, 224, 347, 355,
473
- Selbstverständigung 348, 350, 362
- Selbstverwaltung 63, 267, 269
- Self-Determination 470
- Senat 224, 246, 413
- Sicherheit 5, 7, 20, 89, 128–141, 148 f., 186,
189 f., 228 f., 238 ff., 244, 270, 284, 341,
360 f., 384 ff., 398, 417, 491
- Sitte 1, 144, 186, 211
- Sittengesetz 360, 478
- Sittlichkeit 95, 124, 184 f., 191, 202, 210 f.,
249, 367–398, 422 f., 425, 481
- Skepsis 332, 450, 459
- Society 67, 295, 301 f., 427
- Solidarität 347, 458, 514 f.
- Souveränität 14, 37 f., 50, 59, 103, 135, 138,
194 f., 209–212, 223, 254, 267, 321, 348 f.,
373, 384, 454, 466, 481, 495, 504, 507,
514
- Sozial 45, 483, 518
- Sozialethik 397
- Sozialismus 2, 45, 240, 248
- Sozialphilosophie 143, 202, 271, 345 f.,
375 f., 518
- Sozialstaat 251, 289, 472
- Sozialwissenschaft 72
- Soziologie 72, 74, 150, 168, 171, 226, 229,
251, 328, 332, 351 f., 369, 494 f., 501 f.,
504
- Spätaufklärung 13 ff., 35, 407
- Staatengemeinschaft 327, 336, 338
- Staatlichkeit 11 ff., 16, 24, 33, 44, 59, 64,
143, 145 f., 159, 311, 398, 514
- Staatsangehörigkeit 38, 77, 486 f.
- Staatsbürger 33, 90, 133, 223, 227, 272,
275, 347 f., 363, 368, 371 ff., 380, 404,
412, 454, 474, 487, 497, 506, 511
- Staatsform 2 f., 11 f., 16, 30 ff., 68, 71, 95,
102, 107, 240, 469

- Staatsgewalt 22, 37 ff., 43 f., 50, 59, 62 ff.,
 146, 187–190, 194 f., 198, 206, 211–215,
 267, 464 f., 490
 Staatskirche 307, 407 f.
 Staatskörper 190, 194, 224
 Staatslehre 11 f., 16, 41, 44, 50, 69, 70, 306,
 367, 402, 517
 Staatsmacht 7, 102, 198, 227, 234, 238
 Staatsoberhaupt 192, 212–215, 224 f.
 Staatsphilosophie 13, 42, 59
 Staatsrecht 39, 42, 44, 51, 53, 72, 184, 186,
 196 f., 200–213, 217 f., 223, 306, 322, 469
 Staatssystem 338 f., 342
 Staatstheorie 27, 39, 42, 394, 399, 466
 Staatsverfassung 2, 34, 135, 182, 185, 187,
 218, 225, 234, 421
 Staatsvolk 33, 38, 44, 45, 50, 238
 Staatswissenschaft 184, 201, 217, 229, 477
 Stadtrepubliken 247, 255, 257
 Steuer 23, 242, 256
 Steuerung 135, 235, 236
 Stigmatisierung 328, 332, 341
 Strafe 30, 82, 152, 239, 264–285
 Strafgerechtigkeit 239, 264 f., 278
 Strafgesetzbuch 276, 337, 340
 Strafmonopol 153 ff., 274, 280
 Strafrecht 129–134, 140 f., 266, 273, 276,
 280 ff., 314 f., 325 f., 341, 500 f., 515–518,
 544
 Straftheorien 278–283
 Subjektivität 69, 97 f., 133, 138, 191–196,
 200 ff., 238, 390
 Substanz 184 f., 194, 238

 Technik 24, 240
 Technisierung 128, 258
 Territorial 255
 Terror 111
 Theologie 215, 367, 401 f., 411, 416, 518
 Thronfolge 191 f.
 Toleranz 169, 311, 400, 416, 419 f., 503
 Totalität 187, 194–200, 210–214
 Tradition 13, 58, 83 ff., 91, 170, 211, 214,
 236, 256 f., 268, 305, 311–314, 320, 363,
 375, 391, 394, 396, 409–412, 420, 440,
 464, 467, 474
 Transformation 133, 139, 150, 171, 173,
 404, 476, 481

 Tugend 236, 250, 262, 358
 Türkei 241, 316
 Tyrannei 213

 Ungarn 246
 Ungerechtigkeit 6, 17, 19, 247
 Ungleichheit 29, 30, 32, 228, 240, 260
 Uniformität 138, 316, 507, 513
 Universität 182 ff., 215, 329, 341, 418, 421,
 517 f., 544
 Unrecht 18, 47, 73, 82, 94, 132 f., 264 f.,
 271 f., 278–284, 451
 Unterwerfung 241
 Ursache 382, 393
 USA 3, 33, 92, 147, 164, 173, 180, 241, 262,
 313 f.
 Utopie 240 f., 250

 Verantwortung 34, 128–141, 151, 206, 270,
 275–277, 304, 487
 Verbot 149, 319, 384, 412, 484, 486
 Verbrechen 239, 272, 311, 451, 484, 508
 Verein 182, 207, 215, 410
 Vereinigung 46, 68, 133, 186, 214, 222, 336
 Verfassungsänderung 69, 305, 318
 Verfassungsgeschichte 182, 200, 306, 394,
 466
 Verfassungslehre 40–43, 63, 69–74, 252,
 408
 Verfassungsordnung 38, 45 f., 444
 Verfassungsrecht 11, 67 f., 246, 304, 307,
 310 f., 322, 327, 407
 Verfassungsstaat 4, 11, 38 f., 71, 74 f., 203,
 266, 273, 321, 413, 459, 469
 Verfassungstheorie 58, 67, 324
 Vergesellschaftung 109, 168, 494
 Vermögen 31 f., 83, 106, 216, 252, 255, 256,
 261 f., 350, 354 f., 357, 359, 363, 386, 387
 Verpflichtung 93, 271, 333, 390, 463, 466,
 469, 474, 482, 484, 486, 489, 502 ff.
 Verrechtlichung 107, 378, 379
 Versammlungsfreiheit 49, 463
 Vertrag 34, 84, 227, 479, 490
 Verwaltung 55, 64, 218, 222, 224, 228,
 238 ff., 247 f., 257 f., 270, 319, 393 ff., 463,
 490
 Verwaltungsapparat 393
 Verwaltungsrecht 38, 242, 325, 336, 517

- Vigilantismus 142, 146–155
Völkerrecht 210, 217, 329 f., 453–463, 487, 510
Völkerstrafrecht 500 f., 508, 515
Volksherrschaft 4, 15 f., 20 f., 33, 43 f., 68, 135, 241, 249, 270
Volkspartei 171–174
Volkssouveränität 24, 37–55, 62, 107, 136, 171, 266 f., 306, 319, 350, 439 ff., 449, 466, 469, 475
Volksvertretung 43 f., 46, 50, 52, 55, 220
Volkswille 22, 75, 78, 136, 221

Waffen 147, 313
Wahl 1 f., 22, 33, 40, 44, 47, 49, 51, 77 f., 93, 159, 174, 176, 179, 189, 192, 214, 220 ff., 224, 228, 332, 354 f., 383 ff., 467, 485
Wähler 21, 46, 48, 49, 53, 56, 69, 77, 173–179, 209, 214
Wählerschaft 77, 173, 174 f., 178
Wählerstimmen 21, 174 f.
Wahlmöglichkeit 338, 341 f.
Wahlpräsident 182–225
Wahlrecht 39, 44, 46, 49, 69, 259, 463
Weltanschauung 173, 339, 409
Weltbürger 494, 497, 505 f., 511, 513
Weltgeschichte 186, 190, 203, 205, 208, 221, 223, 244, 245, 249, 313
Weltkrieg 11, 94, 173, 258 f., 305, 450, 451 f.
Weltordnung 90, 329, 494, 505, 509
Weltrepublik 494–515
Weltstaat 495, 504, 509 f., 513
Westen 248, 257, 313, 458, 511 f.
Willkür 7, 18, 60, 83, 184, 187, 190 ff., 203, 224, 241, 389, 479
Wirtschaft 28, 74, 108, 142 f., 145, 226 f., 240, 252–258, 263, 351, 498, 512–515
Wissenschaft 184, 195, 200, 207, 217, 222, 229, 244, 312, 320 f., 331, 426 f., 498
Würde 12, 40, 160, 199, 215, 227, 231, 245, 248, 285, 350, 359, 440, 444 f., 450–460, 469, 473, 486, 488, 503

Zeitalter 59, 72, 150 f., 240, 253, 263, 309, 324, 393, 495, 497 f., 501 f., 504, 510, 511
Zivil 249, 272
Zivilgesellschaft 138, 252, 257, 348, 372, 374, 419
Zivilisation 48, 492
Zwang 82, 84, 220, 235, 272 f., 279, 309, 334, 351, 383 ff., 391, 401, 483 f.